

Donnerstag, 21. Januar 2016

12.00 Uhr
Get together

12.30 Uhr
Annette Cremer/ Eva Bender/ Anette Baumann
Begrüßung und Einführung

Eva Bender / Marburg
Adelige Reisen in der Frühen Neuzeit

Sektion I: Reisen als höfisch-weibliche Kultur

13.00 Uhr
Mario Müller / Hildesheim
Hohenzollerinnen auf Reisen (ca. 1450-1550)

13.45 Uhr
Holger Kürbis / Gotha/Potsdam
Besuche von Fürstinnen und Prinzessinnen am
Gothaer Hof von 1660-1756

14.30 Uhr
Kaffepause

15.00 Uhr
Elena Taddei / Innsbruck
Hin- und herüber die Alpen: Die Reisen der
Erzherzogin Anna Caterina Gonzaga

15.45 Uhr
Christina Vanja / Kassel
Fürstinnen auf Bäderreise – an der „Bubenquelle“
in Bad Ems (18./19. Jahrhundert)

Sektion II: Konfession als Reiseanlass

16.30 Uhr
Philip Haas / Marburg
Beistand zur Taufe, „Kavalierstour mit Mutti“
oder Aushandeln politischer Allianzen? – Die Reise
der Landgräfin Hedwig Sophie von Hessen-Kassel
nach Dänemark im Jahre 1671

17:15 Uhr
Jasmin Hoven-Hacker / Göttingen
Kontakte und Mobilität geistlicher Töchter von
Reichsfürsten im ausgehenden Mittelalter
und am Beginn der frühen Neuzeit (1450-1550)

19.00 Uhr
Ende und gemeinsames Abendessen

Freitag, 22. Januar 2016

Sektion III: Reisen und Zeremoniell

9.00 Uhr
Sandra Hertel / Wien
Auf dem Weg von der Jungfrau zum Mann –
Die Antrittsreise der Statthalterin Maria Elisabeth
von Wien nach Brüssel (1725)

9.45 Uhr
Martin Knauer / Münster
Die reisende Fürstin im
napoleonischen Staatszeremoniell

10.30 Uhr
Jutta Schwarzkopf / Bielefeld
Die Rundreisen Elisabeths I. von England
durch ihr Reich

11.15 Uhr
Kaffeepause

Sektion IV: Reiselust und Reisefrust

11.45 Uhr
Christian Gepp / Wien &
Fabian Hümer / Wien
Reisen aus Staatsräson –
Drei Italienreisen im direkten Vergleich

12.30 Uhr
Katrin Gäde / Magdeburg
Zwischen Reiselust und Reisefrust.
Die Reisen der Herzogin Marie Friederike
von Anhalt-Bernburg, geb. Lgin.
von Hessen-Kassel (1768-1839)

13.15-14.00 Uhr
Abschlussdiskussion/Ende

Zu den Organisatorinnen:

Prof. Dr. **Anette Baumann** (Geschichte/Kunstgeschichte) ist seit 1996 Leiterin der Forschungsstelle der Gesellschaft für Reichskammergerichtsforschung, e. V. Wetzlar, Wissenschaftliche Mitarbeiterin und Honorarprofessorin an der JLU Gießen. Fünf Monographien, etliche Artikel und ihre Arbeit an mehreren Erschließungsdatenbanken zeigen Sie als beste Kennerin der frühneuzeitlichen Gerichtsquellen von Reichskammergericht und Reichshofrat. Über ihr umfangreiches Quellenwissen kann sie Streit und gerichtliche Auseinandersetzungen als hochadelig-weiblichen Reiseanlass oder auch die Verzögerung von Auseinandersetzungen durch reisende Damen nachweisen, so zum Beispiel in: Frauen vor dem Reichskammergericht, in: Friedrich Battenberg, Bernd Schildt (Hgg.), Das Reichskammergericht im Spiegel seiner Prozessakten. Bilanz und Perspektiven der Forschung (Quellen und Forschungen zur Höchsten Gerichtsbarkeit im Alten Reich Bd. 58), Köln Weimar Wien 2010, S. 93-115 und Eine Gouvernante klagt um ihr Gehalt: Caroline Sophie von Massenbach gegen die Prinzessinnen von Nassau-Weilburg, in: Siegrid Westphal (Hg.), Frauen vor den höchsten Gerichten des Alten Reiches, Köln Weimar Wien 2005.

Dr. **Eva Bender** (Geschichte/Kunstgeschichte Marburg) ist eine ausgewiesene Reiseforscherin. Ihre Dissertation (2010) befasste sich mit: „Die Prinzenreise. Bildungsaufenthalt und Kavaliertour im höfischen Kontext gegen Ende des 17. Jahrhunderts“ (erschieden als Band 6 in den „Schriften zur Residenzenkultur“ des Rudolstädter Arbeitskreises). Sie hat zahlreiche Publikationen im Bereich der historischen Reiseforschung veröffentlicht. 2011-13 war sie Wissenschaftliche Mitarbeiterin im DFG-geförderten Forschungsprojekt „Herrschermemoria und politische Norm in der Frühen Neuzeit“ (Fachgebiet Neuere Geschichte, PhilippsUniversität Marburg) und arbeitet momentan als wissenschaftliche Reiseleitung.

Dr. **Annette Cremer** (Geschichte/Kunstgeschichte) war von 2008-2013 Wissenschaftliche Mitarbeiterin an der DFG Exzellenzeinrichtung des International Graduate Centre for the Study of Culture der JLU Gießen und ist seit 2013 Akademische Rätin am Lehrstuhl für Frühe Neuzeit am Historischen Institut. In ihrer Monografie „Mon Plaisir- Die Puppenstadt der Auguste Dorothea von Schwarzburg (1666-1751)“ zeichnet sie u.a. die archivalisch nachweisbaren Reisebewegungen der Prinzessin, Fürstin und Witwe nach. In diesem Zusammenhang erschien ihr die systematische Untersuchung weiblicher Reisetätigkeit als eine sinnvolle und notwendige Ergänzung zur bestehenden Forschung.

Zur Teilnahme:

Es werden keine Tagungsgebühren erhoben.
Die Anmeldung erfolgt bitte über

Annette.Cremer@geschichte.uni-giessen.de

Anfahrt mit dem Auto:

Fahren Sie von der A45 Richtung bis zum Gießener Südkreuz. Hier fahren Sie auf die A485 Richtung Gießen/Marburg/Linden. Verlassen Sie die Autobahn über die Ausfahrt „Schiffenberger Tal/Universität“. Fahren Sie nun an der Ampel stadteinwärts, dann geradeaus weiter auf der Straße „Schiffenberger Weg“ (nicht abbiegen in die Karl-Glöckner-Straße Richtung „Philosophikum II) und biegen Sie schließlich bei Burger King rechts in die Rathenaustraße ein. Fahren Sie geradeaus weiter, biegen Sie links in die Otto-Behaghel-Straße auf das Universitätsgelände des Philosophikum I ab, wo Sie kostenfrei parken können.

Anfahrt mit den öffentlichen Verkehrsmitteln

Die Haltestellen der Stadtbuse sind vom Bahnhof aus gesehen ca. 50 Meter vom Bahnhofsgebäude auf der rechten Seite (es handelt sich nicht um die Haltestellen direkt vor dem Bahnhofsgebäude, an denen Sie vorbeigehen müssen). Mit der Linie 10 kommen Sie direkt zur Haltestelle Rathenaustraße, mit den Linien 2 oder 5 fahren Sie bis zur Haltestelle Marktplatz, von dort kommen Sie mit den Linien 800 bis 802 bis zur Haltestelle Rathenaustraße.

Abbildung: Ausschnitt aus:

Dirk Maes (undatiert), Park mit großem Bassin, Statue, Kutsche und Reitern (Det, Schwarze Kreide, grau laviert, Wien, Albertina, Inv. 10375.

Prinzessin, unterwegs.

Reisen (hoch-)adeliger Frauen zwischen 1450 und 1850



21./22.01.2016

Justus-Liebig-Universität Gießen
Alexander-von-Humboldt-Gästehaus

Eine Veranstaltung des Historischen
Instituts der JLU Gießen und
Courtstudies.de